

Zum Tode von Jakob Bosshard

Autor(en): **Lenzi, O.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1976)**

Heft 269

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Tode von JAKOB BOSSHARD



In Thalwil ist am 20. August 1976 Herr Jakob Bosshard im Alter von 69 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Der grosse Menschenfreund Heinrich Pestalozzi hat einmal gesagt: «Der Segen der Welt ist gebildete, tätige Menschlichkeit». Die Richtigkeit dieses Spruches beweist das Leben des Mannes, dem wir hier in Trauer gedenken. Der Schweizerische Verband staatlich anerkannter Physiotherapeuten hat mit Jakob Bosshard nicht nur den ehemaligen, langjährigen Zentralpräsidenten, Zentralsekretär, Regionalpräsidenten und Sektionspräsidenten verloren, sondern trauert auch um einen wahrhaft grossen Menschen und Freund. Jakob Bosshard leistete über viele Jahrzehnte einen beispielhaften Einsatz für die Sache des Verbandes, einen grossen Teil unseres Ansehens haben wir ihm zu verdanken.

Mit Initiative und Gründlichkeit erfüllte Jakob Bosshard seine selbst gewählte, weite Aufgabe, an welcher er mit Hingabe und Liebe hing. Er opferte viel Zeit für die Probleme unseres Berufsstandes und letztlich also auch für die Kranken und Mitmenschen.

An dem Zustandekommen und der Gestaltung der Tarifverträge wirkte er entscheidend mit, wo er in bemerkenswerter Weise für ein vernünftiges Mass sorgte, so dass er die Achtung und das Vertrauen der Versicherungsfunktionäre und unserer Mitglieder gewann. Bei Unstimmigkeiten bemühte er sich stets um ein gerechtes und korrektes Urteil und wirkte gewissermassen als Friedensstifter unzählige Male mit. Jakob Bosshard war auch ständig um ein gutes Verhältnis mit der Aerzteschaft besorgt, was sich zum Wohle unseres Berufsstandes auswirkte.

Durch den Hinschied unseres verehrten Jakob Bosshard hat eine für unseren Verband ausschlaggebende und typische Aera ihren Abschluss gefunden. Wir Zurückgebliebenen wollen ihn nicht nur in guter Erinnerung behalten, sondern uns ein Beispiel nehmen an seinem Weitblick, seiner Führungsgabe und unermüdllicher Tatkraft. Wahrlich: «Der Segen der Welt ist gebildete, tätige Menschlichkeit».

In Dankbarkeit: Sektion Zürich
O. LENZI